

[1659 Januar]¹

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT
BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Sein an mich beliebtes hab ich wol empfangen unnd thun ich mich sambt H. Haut[m. Hieronymus] **Riger[t]** gantz freundlich bedancken umb die müewalt dess schrybens nacher Arauw², von dannen zu erwarten wie unsere sentimenta unnd wollmeinung werd uffgenommen, unnd die Cleinodien sambt der Sollicitation wärdend vertreten wärdend selbiger H.H. [- hier sind u.a. sicher die beiden Zürcher Obersten Johann Jakob **Rahn** und Johann Heinrich **Lochmann** gemeint -] Jntention Jst so der kleinoter vor und ehe Mochtend gen paris komen, und die Sollicitation Jhren fortgang gewinnen, ehe das die allgemeine gesandtschaft³ by hoff ankäme, damit Man alles dan allein die bezalung unnd nit erst den assignationen Nachlauffen und Sollicitieren Müeste, welches woll gut wäre so es Jmmer sein könnte.

Das Generalwäsen betreffende bin ich äben Jn den gedancken wie d[er] H B[ruder] unnd wirt man notwendiger weiss uff das sächen muessen was Jn werendem fridens tractat [gemeint ist der Landfriede von 1656] in bewüsten memorialibus [Zurlaubens zum Projekt der Schiedorte BS, FR, SO und SH zur Beilegung der Differenzen zwischen den kath. und neugl. Orten im Anschluss an den 1. Villmergerkrieg, welches die besagten Orte anlässlich der Tagsatzung der XIII Orte vom 9. Dezember 1658 in Baden⁴ verfasst hatten. Das Gegenprojekt der kath. Orte dazu, welches evtl. auf dem von Zurlauben ausgearbeiteten Memorial beruht, wurde dann auf der Konferenz der IV kath. Orte - V ausg. UR - vom 10. bis 12. Februar 1659 in Luzern⁵ ausgearbeitet.]⁶ Jst ingelegt worden welche alles verstanden eben disere streitige puncten zu erorteren, unnd wie d[er] H B. mäldet in ein gewüsse Normanz zu bestellen Jst veranlasset worden, wan man aber Jezund nichts darvon hören wolte, wie man Meinen will, weiss ich nit was es für ein usschlag nemmen wurde, ich hab mit vetter [alt] Landtvogt [von Baden, Johann Franz] **Reding** unnd anderen darvon geredt, die sind auch der Meinung, was nun ervolget steht zu erwarten, des H B. Meinung oder brieffliche erinnerung hab ich gantz nit gemäldet, ich hoffe aber man wärde die Jnstruction uff erste Catolische tagsatzung⁷ also machen das man von allem Reden Möge, wie vonnöten. was [der Urner Landammann Sebastian Peregrin] Zwyer [=Zwyer] wider unns anstifften möchte [- noch war der Zwyerhandel mit Uri nicht

ausgestanden -] hetten wier nit zu fürchten, wan der [franz.] Am-
bass[ador Jean De la Barde] nur die pentionen Zalte, so wäre allen
geholfen, wo das nit Jst zu besorgen es wärd uff der ein und ande-
ren syten ubell trüen unnd fälen wellen. Gott wände alles zum besten
unnd erhalte unnss Jm fryden. Jn dessen schutz und schirm uns sambt-
lich durch **Mariae** furpitt befellende ...".

- 1) Vorliegendes Schreiben gehört inhaltlich in den gleichen Rahmen wie das-
jenige, welches Reding am 15. Februar 1659 an Zurlauben sandte, s. Zur-
laubiana AH 115/13.
- 2) Auf die Tagsatzung der neugl. Orte - s. EA VI 1, 465 (Nr. 279), spez.
467 e - die am 15. Januar 1659 in Aarau stattfand, gemeint. Siehe in
diesem Zusammenhang auch den Brief - Zurlaubiana AH 125/138 -, den Zur-
lauben wegen des Kleinodienstreites an die Zürcher Obersten Johann Jakob
Rahn und Johann Heinrich Lochmann sandte und den ersterer dann - s.
ebenda AH 121/49 - auf besagte Tagsatzung nach Aarau mitnahm.
- 3) Damit ist die Gesandtschaft zur Beschwörung des franz. Bündnisses ge-
meint, die dann allerdings erst 1663 in Paris - s. EA VI 1, 599
(Nr. 390) - erfolgte, wobei Stadt und Amt Zug u.a. durch **Heinrich II.**
Zurlauben vertreten war.
- 4) s. ebenda 454 (Nr. 274). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch
Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) s. ebenda 471 (Nr. 282), spez. 471 d. Wiederum war Stadt und Amt Zug
nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 6) s. Zurlaubiana AH 115/12
- 7) Hier ist die Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. UR - vom 10. bis
12. Februar 1659 in Luzern gemeint, s. Anm. 5.

Original, mit Siegel - AH 121, 74-75 - Blatt 75^r leer

45

1659 Februar 16., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON [KONVENTUAL] JOSEF M[EGLINGER] AN DEN LANDES-
HAUPTMANN UND LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, RITTER BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Jch bey diser guoten gelegenheit, obwol kurzer Zeit nicht Underlas-
sen wollen, in namen R.P. Oswaldi [Weissenbach] umb dass gelihene
buoch höchstens zu dankhen, und selbiges Jhme widerumb in die hand
zustellen.

Jch kan beynebends nit Umbgehen zu melden, wass gestalten mein Com-
mensalis¹ Nachbar sich so yfrig gegen mir der bewüsten aemulation
halber erklärt, auch bittlich Umb promovierung seiner mich angespro-
chen, mit Vermelden, Er dem Convent grösseren nuz darmitt schaffen
wolte, alss ein anderer etc.

diss ist, wass ich dem H. Vetteren kürzlich anzuzeigen gesinnet,